

hier, wo sie so geschont werden. Der Wiener liebt aber auch diesen breitkronigen Baum gar sehr, und ich würde es keinem rathen, in Gegenwart von Spaziergängern einen dieser Bäume zu beschädigen. Da sie vereinzelt stehen, so sind sie dem Städter ein wahres Kleinod geworden; der Spaziergänger geht von Schatten zu Schatten, der Philosoph, der Grübler, der Lesefreund setzt sich an dem Stamme nieder und versinkt in seine Gedanken oder in sein Buch; der ermüdete Arbeiter und der Tagedieb schlummern in seinem Schatten; so geht der Wandler an Allen vorüber und stört sie nicht weiter; der Künstler sitzt mit seiner Mappe auf seinem niedern Feldstuhle und zeichnet oder malt einen Baum oder eine Gruppe. Durch die Laubkronen glänzt Sonnenschein und Himmelsbläue, und ein Westlüftchen, das über die heiße Stadt gekommen war, wundert sich hier, daß es frisches Waldgrün getroffen hat, und blättert gern in den Zweigen der Silberpappel.

Solche stille, feierliche Zeit im Prater ist meistens an schönen Frühlings- und Sommervormittagen, und tiefer unten, wo sein städtischer Zuschnitt aufhört.

Aber, lieber Fremdling, laß uns nun wieder umkehren und wieder das Menschengewühl und endlich die Stadt suchen; denn sieh', die Majonnette ist bereits im Untergehen. — Aber sei getroßt, dort sehen wir schon Wagen, die bis zum Lusthause fahren, das auf der Inselspitze am Wasser liegt; schon hören wir wieder die Musik der Kaffeehäuser, — dasselbe Auf- und Abhaspeln der Wagen, des Glanzes und Pompes in der Hauptallee; dasselbe bethörende und verwirrende Klingeln und Schmettern aus dem Wurstelprater herüber; dasselbe Wogen und Wallen der Menge wie wir es verlassen, daß Du meinst, es müssen ja alle Bewohner von Wien hier sein, oder im Herabgehen begriffen — aber sieh zu, wir gehen die ewige lange Allee hinauf, geblendet von der Abendröthe; jetzt stehen wir wieder an der Jägerzeile, und Du siehst sie vollgepfropft von Menschen, die fast Alle hinauf gehen. Ermüdet, betäubt und zerschlagen langten wir endlich von dieser Partie an, die wir mit solchem Ergötzen begonnen haben. Beide eine und dieselbe Sehnsucht empfindend — sie soll auch befriedigt werden, komm' mit mir; in einem kühlen, luftigen Zimmer meiner Gartenwohnung wartet meine Gattin auf uns und hat schon auf den gedeckten Tisch gestellt, was uns noththut: eine bekannte Wiener Lieblingsspeise, gebackene Hühner mit dem zartesten Salate und ein nicht gar bescheidenes Fläschchen alten Nußberger. Erquide Dich, rede noch eins mit uns, und dann gehe zu Bette; aber habe Acht, daß Dich nicht Träume wecken, und Du Dich etwa mit dem Bette im wahnsinnigen Menschenkreisel gedreht findest, oder in demselben, als einer gewaltig lächerlichen Equipage, im Prater auf- und abschwimmst, etwa gar im Semde, was Dich sehr kränken würde.

Gute Nacht.